

## Forum

## Bild des Tages



**Hungrige Verkehrshindernisse** Zahlreiche Störche suchen in Neerach die frisch gemähte Wiese nach Essbarem ab – Angst vor dem Traktor scheinen sie dabei nicht zu haben. Foto: Björn Trotzki, Schopfheim (D)

## Leserbriefe

## «Wir wollen keinen Pestizideinsatz»

Zur Abstimmung über die beiden Agrarinitiativen vom 13. Juni

Wir sind wieder zu einer wichtigen Abstimmung am 13. Juni eingeladen. Bereits jetzt wird eifrig für Pro und Contra publiziert und geworben. Das ist legitim, demokratisch und gut so. Überrascht hat mich aber schon, wenn zu lesen ist, dass diese extremen Agrarinitiativen nicht in unserem Sinne seien, dass wir ohne Direktzahlungen einerseits nicht mehr verpflichtet wären, diese Leistungen für die Natur zu erbringen, wir andererseits unsere Produkte teilweise massiv teurer verkaufen müssten, um das finanzielle Loch zu stopfen. Wie zu lesen ist, beträgt das Budget des Bauernverbandes zur Bekämpfung der Initiative rund 1 Million Franken, Landi und Volg wollen via Agrar-gnossenschaft 200'000 Franken einbringen, der Verband der Schweizer Gemüseproduzenten, der Schweizer Obstverband, der Gärtnermeisterverband, der Weinbauverband etc. wollen die Initiativen mit aller Macht unter dem Titel «IG Zukunft Pflanzenschutz» bekämpfen. «Kampf» gegen «Schutz»: wie unglaublich! Wasser, Luft und Boden sind doch die wichtigsten Güter, die ein Land hat, und damit auch die wichtigsten Pfeiler für unsere (Volks-)Gesundheit. Warum will die Agrarlobby im Parlament die dringend notwendigen Veränderungen in der pestizid- und kraftfutterbasierten Landwirtschaft aufhalten oder möglichst lange hinauszögern? Es wird noch Jahre dauern, bis wir die bereits

jetzt bestehenden Schäden und Auswirkungen, notabene jahrelang von uns mit Steuergeldern subventioniert, bereinigt und egalisiert haben. Für mich, für die zukünftige Generation sollte gelten: Stopp jetzt! Wir wollen sauberes Trinkwasser, wir wollen keinen Pestizid- und prophylaktischen Antibiotika-Einsatz. Ich werde deshalb zweimal Ja stimmen.  
**Eberhard Walther, Boppelsen**

## «Letzte Chance für eine Umfahrung?»

Zur Umfahrung von Bassersdorf

Unter der Federführung von Thomas Lamprecht (EDU, Bassersdorf) und den Mitunterzeichnern Daniel Sommer (EVP) und Ulrich Pfister (SVP) wurde ein Postulat im Kantonsrat eingereicht, das wieder die Berücksichtigung einer Umfahrung von Bassersdorf (Süd) im Richtplan verlangt. Die Ortsparteien der EVP, BDP (Die Mitte) und SVP unterstützen dieses Anliegen. Wer durch Bassersdorf fährt oder geht, stellt täglich fest, dass sich Staus im Zentrum von Bassersdorf zu verhindern. Weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoss und geringere Lärmmissionen würden das Zentrum und die Wohngebiete entlang der Hauptstrassen wieder zu einem Lebensraum machen. Zudem könnte auch der öffentliche Verkehr profitie-

ren, indem die Busse wieder pünktlich beziehungsweise ohne Stau verkehren.  
**Edgar Urech, Präsident EVP Bassersdorf-Nürenschorf**

## «Was ich schreibe, meine ich auch so»

**Ausgabe vom 21. April**  
«Zweifello ist dir nicht ernst damit» und «Gleich auch sich selbst demontiert»

Im ZU vom 21. April haben Ruedi Keller und Urs Büchler erfreulicherweise auf meine Kritik an Bundesrat Berset's Impfstoffdebakel reagiert, wenn auch mit falschen Argumenten. Dazu folgende Klarstellung: Herr Keller, der «Nebel» um die Lonza-Geschichte hat sich keineswegs gelichtet. In einer ersten Phase hat der Chef von Lonza Visp das Versäumnis von Herrn Berset zur raschen Entwicklung eines Impfstoffes, an dem immer noch ein folgenschwerer Mangel herrscht, öffentlich kritisiert. Unter Druck geraten – es wurde sogar eine parlamentarische Untersuchung gefordert –, hat Herr Berset dann erklären lassen, ein solches Angebot sei von Lonza gar nie gekommen, es handle sich um ein Missverständnis. Auch diese Schutzbehauptung wurde in der Folge widerlegt. Und kürzlich, um einen Deckel auf die Angelegenheit zu legen, haben die zuständigen Leute von Moderna und Lonza und Herr Berset offensichtlich vereinbart, man gebe zur «Beruhigung» (und zum Schutz von Herrn Berset) die Erklärung ab, auch mit einer eigenen Produktionslinie wäre der Impfstoff nicht ra-

schon verfügbar gewesen. Wer dies glaubt, ist selig. Im Übrigen kann ich Urs Büchler versichern: Was ich schreibe und sage, meine ich auch so. Es gibt genug Politiker und weitere Erdenbürger, bei denen das nicht so klar ist.  
**Hans Fehr, Eglisau**

## «Sich in den Medien brüsten damit?»

**Ausgabe vom 22. April**  
«Spontaner Einsatz im Kampf gegen die Pandemie»

Ich verstehe nicht, dass sich eine frühzeitig pensionierte, solvente Person aus lauter Langweile und um ihr Taschengeld aufzubessern, für diesen Job meldet und sich damit in den Medien brüsten. Es gibt genügend stellenlose Menschen gleichen Alters, die froh wären, wenn sie wieder eine Arbeit erhalten könnten. Ausserdem suchen verschiedene Organisationen freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch auf diese Art kann man sich einen geregelten Tagesablauf organisieren. Nur wird «leider» dabei der Geldbeutel nicht dicker.  
**Heinz Frei, Neerach**

## «Alles andere ist reine Schikane»

**Ausgabe vom 22. April**  
«Berset verspricht Normalität – für Geimpfte»

In dieser Zeitung wurde gefragt, ob Geimpfte «Privilegien» erhalten sollten. Ich finde das unerhört. Die ganzen

Corona-Restriktionen sind ein massiver Eingriff in die persönliche Freiheit. Es ist unbestritten, dass sie – zumindest die meisten davon – notwendig sind, um uns zu schützen. Aber sobald Menschen diesem Risiko nicht mehr ausgesetzt sind, gibt es keinerlei Grund, diese Einschränkungen für sie weiter beizubehalten. Alles andere ist reine Schikane und verfassungswidrig. Wir sind zwar momentan in einer Grauzone, weil viele, die sich impfen lassen wollen, dies noch nicht tun können. Das liegt daran, dass das BAG die ganze Impfstoffbeschaffung nicht im Griff hat. Aber das Ende ist abzusehen und dann muss man schnellstmöglich zurück zur Normalität. Den Impfunwilligen aus Man-weiss-ja-nicht-was-das-für-Folgen-hat-Gründen möchte ich zu denken geben: Wenn ihr raucht, Alkohol und Süsse tränke und überhaupt viel Zucker konsumiert, am Strassenverkehr teilnehmt, bei Rot mit dem Handy vor der Nase die Strasse überquert etc. habt ihr ein wesentlich grösseres Gesundheitsrisiko, als die Corona-Impfung je sein wird. Und denjenigen, die bloss Angst vor dem Piks haben, kann ich versichern: Es tut nicht weh und jeder hats bislang überlebt. Aber Corona zu bekommen, kann eine ganz schlimme Sache sein. Deshalb lieber zwei Pikse und gut ist. Zum Schluss noch ein Aufruf an die Journalisten: Schreibt nicht von Privilegien für Geimpfte, sondern davon, dass gewisse Kreise diese diskriminieren und ihnen die persönliche Freiheit nehmen wollen.  
**Erhard Lang (2-mal geimpft), Hochfelden**

## Leserbriefe

In der Rubrik «Forum» veröffentlicht der «Zürcher Unterländer» die Ansichten von Einzelpersonen. Die in den Leserbriefen geäußerte Meinung entspricht nicht der Meinung der Redaktion. Die maximale Länge für Leserbriefe beträgt 2000 Zeichen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor, aus Layout-Gründen auch bei kürzeren Zuschriften. Über nicht veröffentlichte Beiträge kann keine Korrespondenz geführt werden. Anonyme sowie handgeschriebene Briefe werden nicht abgedruckt. Ebenso können Leserbriefe nicht berücksichtigt werden, die rechts-widrige Passagen enthalten. (red)

leserbriefe@zuonline.ch

## Zürcher Unterländer

Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10,  
8180 Bülach Telefon: 044 854 82 82.

E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch.

Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG,  
Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.

Verleger: Pietro Supino.

Leiter Verlag: Robin Tanner.

Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub,  
Postfach 837, 6330 Cham 1,  
ombudsmann.tamedia@bluewin.ch.

Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chef-  
redaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor),  
Alexander Lanner (all, stv. Red.leiter/Blattmacher),  
Michael Kaspar (mk, Redaktionsmanager).

Regionalredaktion: Astrit Abazi (abz),  
Anna Béard (anb), Fabian Boller (fab),  
Renato Cecchet (roce), Barbara Gasser (bag),  
Martina Hagenauer-Cantieni (mha),  
Manuel Navarro (nav), Sharon Saameli (sam),  
Florian Schaefer (flo), Daniela Schenker (dsh),  
Christian Wüthrich (cwü), Flavio Zwahlen (fzw).

Ständige Mitarbeiter: Andrea Söldi (aso).  
ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung),  
Maurizio Derin (de), Dominic Duss (ddu),  
Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak),  
Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).

ZRZ-Kantonalredaktion: Patrick Gut (pag,  
Leitung), Katrin Oller (kme),  
Michel Wenzler (miw), Heinz Zürcher (hz).

ZRZ-Online-Redaktion: Martin Steinegger  
(mst, Leitung), Michael Caplazi (mcp),  
Marco Huwyler (huy), Fabian Rölthlisberger (far).

Redaktion Tamedia:  
Leitung: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor),  
Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm),  
Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).

Ressortleitungen Recherchedesk:  
Thomas Knellwolf (tok), Oliver Zihlmann (ozi).  
Politik: Rapphela Birrer (rib). Ausland: Christof  
Münger (chm). Wirtschaft: Peter Burkhardt (pbu),  
Leben: Bettina Weber (bwe), Philippe Zweifel  
(phz). Kultur: Guido Kalberer (kal). Sport: Ueli  
Kägi (ukä), Alexandra Stäubli (als). Service:  
Philippe Zweifel (phz). Wissen: Niklaus Walter  
(nw). Gesellschaft: Bettina Weber (bwe).

Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce  
(Leitung), Textproduktion: Marc Schadeegg,  
Layout: Andrea Müller. Infografik: Michael  
Rüegg. Fotografien: Francesco Carrascosa,  
Raisa Durandi, Sibylle Meier, Balz Murer.

Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow.  
Aboservice: contact.zuonline.ch  
Telefonisch erreichbar unter: Tel. 0842 00 82 82

Abonnementspreise und Abo-Service:  
shop.zuonline.ch

Lesermarketing: René Sutter,  
Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.  
Auflage: 13'603 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage:  
68'628 Expl. (WEMF-beglaubigt 2020).

Inserate: Goldbach Publishing AG, Leitung Peter  
Fasler. Anzeigendaten auf goldbach.com  
Inserateaufgabe Print: Tel. 044 515 44 77.

E-Mail: inserate.underland@tamedia.ch  
Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70.  
E-Mail: digitalnext@goldbach.ch

Todesanzeigen über das Wochenende:  
anzeigenumbruch@tamedia.ch.

Neben klassischen Werbeformen erscheinen in den Medien  
von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung.  
Paid Post: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder  
die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform  
hebt sich vom Layout des Trägertitels ab. Diese Werbemittel  
sind mit «Paid Post» gekennzeichnet.

Sponsored: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem  
Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur  
Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch  
aufbereitet wird. Dieses sogenannte Native Advertising ist mit  
dem Layout des Trägertitels identisch und wird mit  
«Sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbeformen werden  
vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit  
von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen.  
Weitere Sonderwerbeformen oder Formen der  
Zusammenarbeit mit Kunden, etwa im Bereich Reisen oder  
Auto, werden gesondert ausgewiesen.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia  
ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Ein Angebot von Tamedia